Paukenschlag

Die Zeitung des Vereins der Richard-Wagner-Grundschule

53. Ausgabe • Sommer 2017

Ein Schuljahr geht zu Ende

Jede Sommerausgabe unseres Paukenschlages ist immer auch eine Zäsur. Die Kinder haben ein lehr- und ereignisreiches Schuljahr hinter sich, die Vorfreude auf die Sommerferien ist groß und die Spannung auf die nächste Klassenstufe steigt. Für unsere Sechsklässler – und damit auch für viele fleißige Paukenschlag-Schreiberlinge – heißt es Abschied nehmen. Sie haben die Grundschulzeit gemeistert und freuen sich auf die weiterführenden Schulen.

Mit den Kindern nehmen wir auch Abschied von vielen Eltern. Stellvertretend für jene, die sich ganz besonders engagiert haben, möchten wir in dieser Ausgabe Frank Becker zu Wort kommen lassen. Er berichtet von der Einwohnerversammlung „Schule" und zieht eine ganz persönliche Bilanz seiner Zeit als GEV-Vorsitzender (Seite 5).

Abschied nehmen heißt es auch von dir, liebe Saskia. Viele Jahre hast du unsere Redaktion mit ungemein viel Herzblut verantwortet und den Paukenschlag mit Begeisterung und Ausdauer weiterentwickelt und am Laufen gehalten. Dein Ausscheiden stellt uns vor sehr große Herausforderungen. Aber in deinem Beitrag verkündest du für unsere Redaktion auch erfreuliche Nachrichten, stimmt's? Auf welche Beiträge, Saskia, kann sich unsere Leserschaft in deiner letzten Ausgabe noch freuen?

In dieser Ausgabe gibt es viele interessante Themen und Tipps: Herr Burgwald berichtet von der „Außenstelle" der Richard-Wagner Grundschule im Flüchtlingsheim (Seite 9). Schülerinnen und Schüler erzählen von Ausflügen, Erlebnissen und dem Sportfest (Seite 22). Der OGB berichtet von verschiedenen Aktivitäten (Seite 13/21). In der Leseecke findet Ihr zwei Buchvorstellungen (Seite 23). Zwei tolle Hobbies werden vorgestellt (Seite 18). Ein wichtiges Thema, das viele Kinder und Eltern beschäftigt ist der Gebrauch von Smartphones. Wir haben Frau Haueis gebeten, die Sichtweise der Schulleitung darzustellen (Seite 12).

Drei neue Erziehungskräfte stellen sich vor (Seite 2). Wir verabschieden uns von drei Lehrerinnen, die in den Ruhestand gehen (Seite 3). Keine Sorge: Neue Lehrkräfte konnten schon gewonnen werden. Wie immer geht es um Musik. Es gab viele schöne Auftritte (Seite 14). Aber wir haben an unserer Schule nicht nur gute Musizierende, Sportbegeisterte und Akrobatinnen, sondern auch „Spitzen-Kängurus" und sehr kreative Zeichnerinnen und Zeichner, wie auch in dieser Ausgabe zu sehen ist. Natürlich gibt es auch ein Rätsel. Und das ist noch längst nicht alles …

Viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer wünscht Euch die Redaktion.

Tom Schuster und
Saskia von Hoegen

Neu an der Richard-Wagner-Grundschule

Melani Schlifke

Liebe Eltern und Kinder, mein Name ist Melani Schlifke und ich bin die neue Erzieherin im Team der Richard-Wagner-Grundschule.
Ich werde bis Ende des Schuljahres die Erzieherin der Klasse 4b sein, bin aber natürlich für alle Kinder der Schule ein Ansprechpartner.
Ich habe die letzten elf Jahre in einer Kita im Elementarbereich gearbeitet, nach dem Konzept der offenen Arbeit, des Berliner Bildungsprogrammes und der Reggio Pädagogik.
Ich wollte mich aber nach dieser langen Zeit beruflich einfach gern neu orientieren und bin nun, seit diesem Monat, Teil des Erzieherteams und ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung!
Sollten sie Fragen an mich haben, kommen Sie gerne auf mich zu.
Auf ein gutes Miteinander!

Kristin Pützer

Ende März diesen Jahres habe ich mein Studium zur Kindheitspädagogin beendet. Nun freue ich mich an der Richard-Wagner-Grundschule auf viele neue Herausforderungen!
Es ist spannend zu sehen, wie Kinder die Welt entdecken und erleben. Daher möchte ich sie gerne ein Stück weit auf ihrem Weg begleiten und sie in ihrer Persönlichkeit stärken.
Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie und meinen Freunden, besuche Konzerte und reise in verschiedene Städte Europas.

Friedrich Zieschner

Nachdem ich Anfang des Jahres meine berufsbegleitende Ausbildung abschloss und fünf Jahre Kitaerfahrung hinter mir ließ, suchte ich eine neue Herausforderung. Meine gewonnenen Kompetenzen auf die Probe zu stellen und mich beruflich weiterzuentwickeln.
Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Kinder bei ihrer Entwicklung der Selbstständigkeit zu begleiten und die Bedürfnisse der Kinder ernst- und wahrzunehmen. Denn Kinder werden nicht erst zu Menschen, sie sind bereits welche – Janusz Korczak

Abschiedsgruß

Zum Ende dieses Schuljahres werden uns drei sehr erfahrene Kolleginnen verlassen und in den wohlverdienten Ruhestand gehen – Frau Scharf, Frau Otto und Frau Michel.

Frau Otto begegnete ich das erste Mal bei meinem Vorstellungsgespräch in der erweiterten Schulleitung. Nach kurzer Vorstellung meinerseits bemerkte sie nur: „ Das passt!", stellte mich kurzerhand meinen zukünftigen Schülern und Eltern vor und sollte bis heute Recht behalten.

Als Fachkonferenzleiterin der Schulanfangsphase war Frau Otto die entscheidende Triebkraft bei der Einführung und Realisierung vom jahrgangsübergreifenden Lernen (JÜL), sodass sich in diesem Bereich eine ausgezeichnete Teamarbeit etablierte.

In der erweiterten Schulleitung arbeitete sie viele Jahre aktiv und sehr konstruktiv mit.

Mir war sie eine ganz persönliche Lehrerin, ohne deren Hilfe ich das Mysterium Stundenplanbau sicher nicht so schnell und gut erlernt hätte.

Frau Scharf ist unsere dienstälteste Lehrerin und eine „Mitbegründerin" der Schule. Sie hat alle entscheidenden Entwicklungen, Prozesse und Veränderungen der Richard-Wagner-Schule miterlebt und könnte sicher viele Geschichten erzählen.

Sie unterrichtete viele Jahre bis zur Klasse 6 und war einige Jahre die Fachkonferenzleiterin für Deutsch. Ich lernte Frau Scharf in den Regionalkonferenzen in den 90-er Jahren kennen und ihre Fachkompetenz schätzen, ohne zu wissen, dass wir einmal als Kolleginnen an ihrer Schule gemeinsam arbeiten werden. Mit der Einführung von JÜL entschied sich Frau Scharf noch einmal ganz von vorn – bei den Jüngsten – anzufangen und sich den völlig neuen Strukturen zu stellen.

Frau Michel war ebenfalls eine meiner Wegbegleiterinnen an der Richard-Wagner-Schule. Als ich 2010 das erste Mal eine 3. Klasse übernahm, war sie immer für mich da, wenn ich Fragen zum Unterricht oder zur Schulorganisation hatte. Durch sie lernte ich den Kerngedanken von Teamarbeit schätzen.

Hervorzuheben ist Frau Michels Engagement bei der Hochbegabtenförderung, in die sie außer den Kindern auch deren Eltern und Lehrer/innen aktiv einbezog. Aber auch Kinder mit besonderem Förderbedarf beim Lernen waren bei Frau Michel immer sehr gut aufgehoben.

Wir bedanken uns bei allen drei Kolleginnen für ihre Arbeit und wünschen ihnen für ihren nächsten Lebensabschnitt weiterhin viel Elan und Kraft für die kommenden, sicher erlebnisreichen Jahre.

Bärbel Haueis

Die Wald-Band

Es war einmal ein Frosch, der hieß Snoopy und wollte sehr berühmt werden. Doch alle Tiere aus seinem Wald sagten: „Konzentrier dich lieber auf die Schule und nicht auf deine Berühmtheit!"

Als Snoopy nach Hause kam, fragte er: „Mama, glaubst du, dass ich berühmt werde?" „Ich glaube, du wirst später ein großer Star. Jetzt komm erstmal an den Tisch und iss dein Essen und dann kannst du spielen gehen." „Was gibt es denn?" „Deine Lieblingsspeise: Fliegensuppe."

Als Snoopy fertig war, ging er zu seinen Freunden und sprach: „Ich werde ein Star, ob ihr's glaubt oder nicht!" Die anderen sagten: „Wenn du meinst."

Da sagte Susi die Spinne: „Wir könnten eine Band gründen, dann werden wir alle berühmt." „Gute Idee", riefen die anderen, und auch Snoopy war einverstanden.

Am Abend gaben sie ihr erstes Konzert. Vor allen Eltern spielten sie das Lied „Einfach ne' Band gründen", und so wurden alle berühmt.

P.S.: Sie nannten sich: „Die Waldkinder".

Mia Waterstraat, 4 d

Auf Wiedersehen und alles Gute, verehrter Herr Becker!

Eine erfolgreiche Schule lässt sich nur im Zusammenwirken von Schülern, Eltern und Pädagogen entwickeln. Ich vermute, dass derartige Weisheit schon so lange bekannt ist, wie es moderne Schulen gibt. Aber die Besinnung auf diese Erkenntnis ist immer wieder hilfreich, vor allem, wenn man auf die Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Gesamtelternvertretung zurückblickt.

Auch mit der Einführung des neuen Schulgesetzes in Berlin wurden die Inhalte der Schulverfassung beibehalten. So haben die Eltern die Möglichkeit, in den Gremien mitzuwirken und Schule zu gestalten. Die Funktion des Gesamtelternvertreters nimmt in dem Gefüge der Funktionen eine hervorgehobene Position ein. In den letzten Jahren hat diese Aufgabe Herr Frank Becker mit Ruhe, Besonnenheit und Übersicht wahrgenommen. Für eine Schule ist es besonders wichtig, dass ein GEV-Vorsitzender die richtige Balance zwischen der Vertretung der Interessen der Eltern und der Unterstützung der Arbeit der Kolleginnen und Kollegen findet, also zur Schulentwicklung beiträgt. Wenn sich dieser Ausgleich erheblich zugunsten der Interessenvertretung der Elternschaft verschiebt, hat es eine Schulleitung schwer, erfolgreich zu arbeiten.

Wir hatten es leicht! Herr Becker vertrat grundsätzlich die Meinung, dass man alle schulischen Probleme lösen kann, mit Augenmaß, in Abstimmung, unter Einbeziehung vieler Unterstützer und mit Beharrlichkeit vor allem im „Dickicht" der Verwaltung. Und so war die von ihm geleitete GEV immer wieder in großen und kleinen Schritten erfolgreich.

Die Sanierung der Turnhalle, das Medienkonzept, das Abstellen von Bau- sowie Verkehrssicherheitsmängeln, die Koordination von Förderverein, Schulzeitung, Elternvertretung mit Essenausschuss, Schulbuchfonds, Schulhofkommission und Finanzausschuss, all das sind Erfolge, die zum reibungslosen Funktionieren der Richard-Wagner-Schule beitragen. Herr Becker hat initiiert, einbezogen, koordiniert, ideenreich angeregt und Verantwortliche angetrieben. Die letzte große Initiative, den Bildungsstadtrat in die Pflicht zu nehmen, Platzprobleme an der Schule zu lösen, wird ganz gewiss auch erfolgreich sein, vielleicht erst im kommenden Schuljahr.

Frau Haueis und ich, wir sagen herzlichen Dank im Namen der gesamten Belegschaft der Richard-Wagner-Schule für eine lange partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

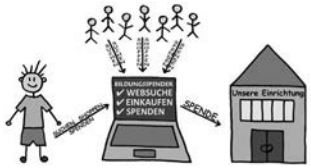
i. A. Wilfried Wolff
(Schulleiter)

Kostenlos helfen!

... ganz nebenbei beim Einkauf

Spendenstand am 30.06.2017:

1.839,48 €



So geht's:
Ohne Registrierung einfach über unseren Spenden-Shop bei über 1500 Partner-Shops einkaufen. Der Einkauf wird um keinen Cent teurer und wir erhalten automatisch eine Spende.

bildungsspender.de/richard-wagner-grundschule

Eine GEV-Ära geht zu Ende – Interview mit Frank Becker

Nach sechs intensiven Jahren endet durch den Schulabgang seiner Tochter die Amtszeit von Frank Becker als Vorsitzender unserer Gesamtelternvertretung (GEV). Grund genug für unsere Redaktion, mit ihm über seine gesammelten Erfahrungen zu sprechen und nach vorne zu schauen.

Frank, Du warst nun sechs Jahre GEV-Vorsitzender unserer Schule. Wie kam es dazu?

Zunächst fand sich niemand, die oder der den Vorsitz übernehmen wollte. Ich ließ mich überreden und bekam auch sehr viel Unterstützung dabei.

Was hat Dir an der Arbeit besonderen Spaß gemacht? Was hat ggf. nicht so gut funktioniert?

Ich hatte all die Jahre immer den Eindruck, zu einem guten Klima zwischen der Elternschaft, der Schulleitung, dem Schulverein und der Hortleitung beigetragen zu haben. Man hat mir immer das Gefühl vermittelt, in und außerhalb der Schule willkommen zu sein. Eltern, Schul- und Hortleitung haben fast immer gemeinsam an einem Strang gezogen und waren immer für Ideen offen. Es war ein echtes Miteinander. Dann macht die Arbeit auch Spaß. Das sieht an vielen anderen Schulen übrigens ganz anders aus.

Was nicht so gut funktioniert hat? Der Bezirk :-)

Welche Erfolge konnte die GEV unter deiner Leitung erzielen? Gab es für Dich ein Herzensthema?

Ich habe praktisch ein Thema geerbt. Die Toiletten in der Sporthalle. Daraus wurde dann die komplette Sanierung der Halle, die mir die damalige Bezirksstadträtin, Frau Beurich, im Beisein von Herrn Wolff in die Hand versprochen hatte. Ich verbuche das mal als Arbeitserfolg der GEV und der Schule.

Ein weiterer Erfolg war der Wechsel des Essens Caterers und die Einführung von Cook & Chill und dann das Büffetsystem.

Nach der desaströsen Entwicklung der Schulen in Karlshorst und dem Bau des MEB hatte ich ein neues Herzensthema. Die Stärkung der Infrastruktur der Schule, um den enormen Schülerzahlen gerecht zu werden. Dieses habe ich auch noch mal auf der Einwohnerversammlung „Schulen in Karlshorst" am 02.05.2017 in einem Interview beim RBB verdeutlicht.

Aber der vielleicht netteste Erfolg ist für mich persönlich, dass ich alle GEV-Sitzungen trotz teilweise kontroverser Auffassungen konstruktiv, sachlich und nicht zu formal gestalten konnte.

Und welche Themen sind noch in Arbeit und bleiben auf der „GEV-To-Do-Liste"?

Mein neues Herzensthema: Der Bezirk scheint endlich gewillt zu sein, die Struktur der hoch verdichteten Schulen zu stärken. Die AG „Notwendige Maßnahmen" (aus GEV und Schulleitung) und ich nahmen dies zum Anlass, umgehend eine detaillierte Liste zu erarbeiten, um diese an den zuständigen Bezirksstadtrat Herrn Nünthel zu übergeben.

Der Erhalt und – wenn möglich – der Ausbau der Musikbetonung ist ein Dauerthema und extrem wichtig für das Klima an der Schule. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Schulwegsicherheit. Aber hier sind aktuell Maßnahmen vorgesehen und ich hoffe, dass dieser Punkt dann so langsam verblassen kann.

Im neuen Schuljahr brauchen wir dann eine Nachfolgerin bzw. einen Nachfolger für den GEV-Vorsitz. Welche drei Eigenschaften bedarf es für die Ausübung eines GEV-Vorsitzes besonders?

Uff. Das ist eine schwere Frage. Vielleicht hilft mir da mein Sternzeichen: Waage.

Fortsetzung auf Seite 6

Alle Eltern wollen das Beste für ihre Kinder. Die Lehr- und Hortkräfte sind ebenfalls bemüht, die Kinder möglichst erfolgreich durch die Grundschule zu führen. Natürlich sind das unterschiedliche Perspektiven. Da muss man zuhören, das Gespräch suchen und vermitteln, damit alle Beteiligten zu einer tragfähigen Lösung kommen.

Das war anfangs nicht so einfach, aber mit zunehmender Erfahrung klappte es ganz gut.

Geduld ist auch nicht schlecht.

Für die GEV ist eine gute Vorbereitung aus meiner Erfahrung unerlässlich. Das macht die Sitzungen effektiver.

Was wünschst du Dir für die Zukunft unserer Richard-Wagner-Grundschule?

Eine leere Liste der „Notwendigen Maßnahmen", eine Aula (Traum) und vielleicht mal irgendwann wieder eine angemessene Schülerzahl.

Ganz wichtig ist aber weiterhin eine so aufgeschlossene und erreichbare Schul- und Hortleitung.

Deine Frau hat sich ja ebenso stark für unsere Schule engagiert und über viele Jahre die Redaktion unseres Paukenschlages verantwortet. Scheint so, als war die Richard-Wagner-Schule so etwas wie ein Familienprojekt, oder? Wie lässt sich diese Lücke für euch wieder schließen? Wie geht es für euch weiter?

Ja, irgendwo schon. Wir wollten soweit wie möglich zu einem positiven Klima an der RWGS beitragen. Meine Frau beim Paukenschlag und ich in der GEV und der Schulkonferenz.

Und wenn ich das uns in den sechs Jahren an der RWGS entgegengebrachte Vertrauen betrachte, dann glaube ich, dass wir das nicht so schlecht gemacht haben. Für uns wird es wahrscheinlich keine Lücke geben und für die RWGS auch nicht.

Ich bin schon wieder Elternvertreter am Otto-Nagel-Gymnasium und im Coppi sind sehr viele Eltern, die mich schon an der RWGS konstruktiv unterstützt haben.

Aber auch für die RWGS sehe ich eine sehr engagierte Elternschaft. Das hat auch die AG „Notwendige Maßnahmen" gezeigt. Ein tolles Potenzial.

Lieber Frank, wir danken Dir ganz herzlich für dieses Interview und natürlich vor allem für deinen couragierten Einsatz für die Interessen unserer Schule. Wir wünschen Dir und Deiner Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute!

Interview von Tom Schuster und Björn Sacknieß

Es geht weiter!

Nachdem wir über alle Kanäle um Unterstützung gebeten haben, konnten wir auf der letzten Redaktionssitzung sieben neue Mitstreiterinnen begrüßen! Das ist toll! Der Paukenschlag kann mit verstärkten Kräften und vielen neuen Ideen und Sichtweisen weitergeführt werden. Und es freut mich sehr, dass Tom Schuster, ein sehr engagierter und erfahrener Paukenschlagredakteur sich bereit erklärt hat, ab dem nächsten Schuljahr die Verantwortung und die Koordination zu übernehmen.

Für mich ist dies die letzte Ausgabe, denn wir (Elena und damit auch Frank Becker und ich) verlassen die Richard-Wagner-Grundschule. Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle verabschieden und vor allem bedanken für die gute Zusammenarbeit im Redaktionsteam, mit der Schulleitung, Frau Flecht, dem OGB, engagierten Lehrerinnen und Lehrern, beim Schulverein, der uns das alles ermöglicht und bei allen für die vielen schönen Beiträge, Bilder, Rätsel, Ideen, Anregungen und Kritik. Bitte macht weiter so, denn eine Schulzeitung ist nur so gut wie ihre Beiträge!

Vielen Dank auch an unsere Leserinnen und Leser. Denn eine Zeitung ohne Leserschaft wäre ja so etwas wie ein Selbstgespräch.

Mir hat die Arbeit am Paukenschlag viel Spaß gemacht. Es gibt ganz verschiedene Möglichkeiten, sich an unserer Schule zu engagieren und es ist einfach schön, am Schulalltag teilzunehmen und das Umfeld unserer Kinder mitzugestalten. Ihnen und Euch allen weiterhin viel Spaß, viel Erfolg und eine schöne Zeit an der Richard-Wagner-Grundschule.

SvH

Einwohnerversammlung „Schule" in Karlshorst

Am 2. Mai um 19.00 Uhr fand eine Einwohnerversammlung mit Wilfried Nünthel, Lichtenberger Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr unter Moderation des Bürgervereins Karlshorst statt.

Zunächst präsentierte Herr Nünthel die Planungen des Bezirks für Schulneubauten in Lichtenberg. Darunter auch zwei gesicherte Schnellbauvorhaben, die aber nicht Karlshorst betreffen.

Für Karlshorst sind zunächst zwei neue Schulstandorte geplant (eine zweizügige Grundschule in der Ehrlichstraße 79 und eine Gemeinschaftsschule in der Waldowallee 115 zzgl. Ersatzstandort Treskowallee). In der Lew-Tolstoi soll der geplante Anbau 1,5 Züge schaffen, damit der Unterricht nicht in Besenkammern stattfinden muss.

Die Tatsache, dass weder die potenziellen Baugrundstücke gekauft sind noch die Gelder zur Verfügung stehen, lassen Zweifel an den Fertigstellungsterminen in 2021 aufkommen. Dazu die Aussage von Herrn Nünthel, dass im kommenden Schuljahr 2017/18 in Lichtenberg ca. drei Züge an den Grundschulen fehlen, beschreiben nur zu gut die Katastrophe im Bezirk Lichtenberg und insbesondere Karlshorst. Angeblich werden die Schulen immer noch nicht reichen, wenn alle Bauvorhaben abgeschlossen sind.

Für Empörung sorgten zwischendurch auch die völlig weltfremden und für die desaströse Situation verantwortlichen Berechnungsgrundlagen des Senates für Wohneinheiten. Immer noch werden auf 100 Wohneinheiten sechs bis zehn Kinder gerechnet.

Kurz und knapp: Es wird in den kommenden drei bis fünf Jahren noch mal so richtig eng an den Grundschulen.

Leider wird es für die betroffenen Jahrgänge anschließend nicht besser. Die weiterführenden Schulen sind dem zu erwartenden Ansturm ebenfalls nicht gewachsen. Und wer dann noch ein Gymnasium anstrebt, wird es besonders schwer haben. Auf ca. 30 neu zu schaffende Züge an Gemeinschaftsschulen kommen vier Züge an einem Gymnasium. Herr Nünthel hat zugegeben, dass der Bezirk in dieser Sache vom Senat gedeckelt wird.

Immerhin scheint der Bezirk bereit, an den verdichteten Schulstandorten für Verbesserungen sorgen zu wollen (Essenräume, Schulhof, Sportaußenflächen, Infrastruktur). Dieses wurde von vielen Bürgern immer wieder gefordert und auch von einigen Parteivertretern unterstützt.

Wir haben an unserer Schule diese doch recht deutliche Absichtserklärung des Herrn Nünthel gleich dazu genutzt und in einer Arbeitsgruppe „Notwendige Maßnahmen" zusammen mit der Schulleitung eine Prioritätenliste erarbeitet, die wir Herrn Nünthel haben zukommen lassen.

Im Grunde hat sich in den letzten sechs Jahren nichts geändert … Wir verdichten weiter.

Frank Becker

Neue Netze für die Fußballtore

Was macht einen Treffer auf dem Fußballplatz erst so richtig rund? Ganz klar: wenn das Tornetz ordentlich wackelt. Aber Netze an den Toren auf unserem Schulhof suchte man schon seit Jahren vergebens.

Damit dieser Zustand endlich ein Ende findet, hat sich unser Förderverein diesem Manko angenommen und einen professionellen Unterstützer hinzugezogen. Herr Lehmpuhl – engagierter Trainer beim 1. FC Union – recherchierte im Dschungel der Anbieter die interessantesten Angebote heraus. Und wie so oft, gibt es preislich nach oben keine Grenzen. Die Kaufentscheidung fiel dann Vernunft getrieben auf vergleichsweise einfache Netze, die mit Kabelbindern befestigt werden. Zunächst ein Versuchsballon sozusagen.

Einige Jungs der 5 b und Herr Lehmpuhl brachten die Netze an die Tore an und kümmern sich seitdem auch regelmäßig um die Wartung – leider liegen immer wieder Kabelbinder durchgeschnitten auf der Erde, so dass diese erneuert werden müssen.

Auch ist es wenig hilfreich, wenn Kinder auf den Netzen rumklettern oder sich in die Netze hängen. Ungeachtet dessen erfüllen die neuen Netze in den Hofpausen und in den Hortzeiten in jeder Hinsicht ihren Zweck.

Abschließend soll noch erwähnt werden, dass das Projekt „neue Tornetze" eine Sponsorin aus dem Elternkreis fand und sich der Förderverein über eine Spende in Rechnungshöhe freuen konnte.

T. S.

Neues vom Schulverein

In dieser neuen Rubrik möchten wir nun regelmäßig über Aktivitäten des Schulvereins informieren. Wie im letzten Paukenschlag berichtet, hat im Zuge der jährlichen Mitgliederversammlung am 8. März 2017 ein nahezu neuer Vereinsvorstand seine Arbeit aufgenommen. Somit lag unser Fokus in den ersten Monaten vor allem in einem gemeinsamen Austausch über unsere Ziele sowie die jeweiligen Aufgabenschwerpunkte und natürlich in der Einarbeitung in die wichtigen Themen. Insbesondere die steuerlich zu beachtenden Aspekte eines Fördervereins sind nicht zu unterschätzen. Auf Seiten der Finanzen konnten wir durch einen Wechsel unseres Vereinskontos zu einer anderen Bank bereits unnötige Kosten sparen.

Aber wir sind auch schon ganz konkret für unsere Schule tätig geworden. Zur Unterstützung des Fachbereichs Musik haben wir gern die notwendigen Mittel von 775 Euro, hauptsächlich zur Anschaffung eines Cellos nebst dazugehöriger Ausstattung und Einstimmung, freigegeben. Somit ist nun gewährleistet, dass das Cello in den wöchentlichen Orchesterproben der 5. und 6. Klassen auch immer vertreten ist und der aktuell darauf spielende Schüler, mit Blick auf den aufwändigen Transport des eigenen Instrumentes, deutlich entlastet wird. Auch dem Fachbereich Kunst konnten wir für notwendiges Material (u. a. Kopierpapier, Tonmasse) rund 150 Euro zur Verfügung stellen.

Eingesetzt haben wir uns auch für neue Netze an unseren Fußballtoren auf dem Schulhof (s. Beitrag oben).

Vorstand Schulverein

Internationale Außenstelle der Richard-Wagner-Grundschule

Wusstet Ihr, dass es seit rund einem Jahr eine internationale Außenstelle Eurer Schule gibt? Dort lernen Kinder aus vielen verschiedenen Ländern und man hört die unterschiedlichsten Sprachen. Da wird Kurdisch, Arabisch, Paschtu, Urdu, Serbisch, Turkmenisch, Russisch, Farsi und Dari gesprochen. So werden die Kinder nicht nur fit für den Deutschunterricht, sondern schnappen gleich noch ein paar Worte von den Sprachen ihrer Mitschüler auf. Manchmal ist es für die Lehrer nicht leicht, etwas zu erklären, aber eigentlich ist immer ein Kind da, das mehrere Sprachen versteht und übersetzen kann.

Die Außenstelle ist nur rund fünfhundert Meter von Eurer Schule entfernt, in der Notunterkunft des Deutschen Roten Kreuzes, in der Köpenicker Allee 146. Dort wohnen rund 700 Menschen und warten darauf, eine eigene Wohnung zu bekommen. Einige Kinder gehen nur wenige Wochen zur Schule, da sie nicht in Deutschland bleiben dürfen und zurück in ihre Heimat müssen. Es herrscht ein ständiges Kommen und Gehen und man weiß nie, wie viele Schüler am nächsten Tag da sind.

Jede Familie lebt zusammen in einem Zimmer und die Toiletten und Duschen müssen sie sich mit den anderen Menschen teilen. Da kann keiner, wenn es mal Stress gibt, die Tür hinter sich zu machen und für sich alleine sein. Selber kochen ist aus Brandschutzgründen nicht gestattet und in die Notunterkunft wird man von der Security nur mit einem Bewohnerausweis hinein gelassen.

Viele unserer Kids haben in ihrer alten Heimat alles verloren und auf ihrer Flucht wirklich schlimme Dinge erlebt. Kein Wunder, wenn sie sich jetzt so schnell wie möglich ein normales Leben wünschen. Dazu gehört natürlich auch der Kontakt zu deutschen Kindern, was nicht einfach ist, aber vielleicht hat ja die ein oder andere Klasse mal Lust, unsere Außenstelle zu besuchen, unsere Kinder in euren Unterricht einzuladen oder einfach mit unseren Schülern eine Runde Fußball auf dem Schulhof zu spielen.

Viele Grüße aus der Außenstelle!

Andreas Burgwald

Unser Haustierprojekt

Vor ein paar Monaten war an unserer Schule richtig was los. Wir hatten nämlich eine Woche lang unser Haustierprojekt. Dabei haben wir uns jede Menge coole Tiere angesehen. Zu uns in die Schule kamen drei Frauen, die uns den „Tierführerschein" gegeben haben.

Sie hatten auch eine echt große Würgeschlange mit, die war so lang wie meine beiden Arme. Dann gab es noch Schildkröten, Hamster, eine Katze, Vögel, Kaninchen und eine Maus. Der Hamster saß in einem richtig großen Käfig, was ich merkwürdig fand. Wir mussten auch ziemlich aufpassen, dass kein Tier zu einem anderen ging. Einmal fauchte die Schlange und steckte den Kopf in den Vogelkäfig, da haben sich die Vögel so erschrocken, dass sie schnell auf die andere Seite gehüpft sind.

Am besten hat mir gefallen, dass wir unsere eigenen Haustiere zeigen durften. Da kamen Meerschweine, ein Hund und Wasserschnecken.

Ich habe meine sechs Guppies mitgebracht. Sie heißen Leo, Bella, Kreita, Laura, Sura und Keks. In der Transportbox mit Kies und Pflanzen konnten alle gut sehen und die Kinder haben mir ganz viele Fragen gestellt. Von meinem Papa weiß ich, dass sie 2,5 Jahre alt werden und lebende Babys kriegen. Das habe ich schon mal gesehen. Wir hatten alle ganz viel Spaß.

Tara, 2 a

Foto: © privat

Kein T-Shirt für Haustiere

Die Sonne mögen fast alle, aber am meisten sicherlich unsere Kinder. Stimmt's? Man kann mit kurzen Ärmeln (ohne Jacke) laufen, Sandalen (ohne Socken) tragen, nach der Schule Eis essen oder am Wochenende Baden gehen. Toll! Aber mögen es unsere Haustiere auch so sehr? Denn sie können weder ein T-Shirt oder Käppi anziehen noch von einem Eis träumen. Trotzdem sollen sie auch im Sommer glücklich bleiben. Die Frage ist wie. Da sehr viele von Euch ein oder mehrere Haustiere zu Hause pflegen, haben wir uns für Euch auf der Suche nach professionellen Ratschlägen gemacht und die nette Tierärztin Frau Franziska Hammann aus der Tierarztpraxis Dr. Mutschmann in Berlin hat alle unsere Fragen sehr behilflich beantwortet.

Was soll man bei der Haustierpflege im Sommer generell beachten?

Man sollte beachten, dass kein Tier in einem Käfig oder einer Box der direkten Sonnenstrahlung ausgesetzt sein sollte. Das gilt für Vögel im Käfig, Hamster, Kaninchen, Meerschweinchen im Käfig und Hunde und Katzen in Transportboxen oder angebunden vor einem Laden.

Besonders im Auto wird es sehr schnell sehr warm, auch wenn man das Fenster offenlässt, ist es für die Tiere zu warm im Auto. Alle Tiere sollten immer frisches Wasser zur freien Verfügung haben. Tiere mit wenig Fell oder geschorenen Tiere, Hunde zum Beispiel aber auch Minipigs, können natürlich auch Sonnenbrand bekommen, diese sollte man mit Sonnencreme schützen.

Ältere oder kranke Tiere sollte man im Sommer etwas schonen, zum Beispiel sollte ein alter Hund nur einen kleinen Spaziergang machen, wenn es heiß ist und Pausen machen dürfen, wenn er nicht mehr kann.

Wie erkennt man einen Hitzschlag bei Haustieren? Was kann man dagegen machen?

Das ist je nach Tierart sehr verschieden, besonders hitzeempfindlich sind zum Beispiel Kaninchen. Sie kommen sehr gut mit Kälte zurecht, mit Hitze dagegen haben sie große Probleme. Bei ihnen kommt es tatsächlich häufig zu spontanen Todesfällen, wenn sie überhitzen. Hunde können ihre Körpertemperatur nicht über Schwitzen regulieren da sie nur an den Pfoten Schweißdrüsen haben, daher können sie Hitze nur über Hecheln abgeben. Das geht langsam und sie verlieren dabei viel Flüssigkeit. Sie zeigen eher unspezifische Symptome wie Müdigkeit, starkes hecheln, wollen nicht fressen und haben eine Körpertemperatur über 39 Grad, manche erbrechen auch.

In solchen Fällen sollte man das Tier abkühlen mit Wasser und einen Tierarzt aufsuchen. Bitte nie kalte Handtücher über die Tiere legen, darunter entwickelt sich Stauwärme. Anbei ein Link zu einer Tabelle mit Temperaturentwicklung im geschlossenen Auto – das ist noch immer die häufigste Ursache für Hitzschlag bei Tieren: http://www.bestehunde.de/hund-im-heissen-auto.html

Welche Haustiere sind besonders empfindlich auf Sonne?

Wie bereits erwähnt, die Kaninchen. Ältere Tiere oder Tiere mit Herzerkrankungen haben im Sommer auch oft große Probleme.

Des Weiteren sind Moderassen wie der Mops oder die Französische Bulldogge häufig betroffen, da sie einen kleinen Schädel mit kurzen Nasen und häufig Probleme mit der Atmung haben.

Katzen legen sich gern in die volle Sonne, ich habe bei einer gesunden Katze bisher keinen Hitzschlag erlebt, es sei denn sie werden in einer Transportbox im Auto gelassen.

Zum Schluss haben wir Frau Hammann gebeten, uns eine kleine Anekdote aus ihrem Tierarzt-Alltag im Sommer zu verraten.

Ich arbeite in einer Praxis in der wir neben Hunden und Katzen auch Exoten wie Schlangen und Schildkröten behandeln, für diese Tiere ist die Sonne kein Problem, sondern lebensnotwendig.

Da hören wir öfter, dass die vermeintlich langsamen Schildkröten im Garten spazieren durften und auf einmal verschwunden waren. Man muss wissen, dass Schildkröten bei warmen Temperaturen sehr aktiv sein können und auch schnell laufen können, wenn sie eine leckere Pflanze suchen.

Letztens haben wir eine Schildkröte in der Praxis im Korb auf den Boden gestellt. Nach dem Gespräch mit der Besitzerin wollten wir sie herausholen aber sie war spurlos verschwunden. Sie hatte sich lautlos und schnell unter den Schrank im angrenzenden Raum versteckt um der Behandlung zu entgehen. Ganz schön schlau! Ich war sehr froh als wir sie wiedergefunden haben.

Wir bedanken uns noch einmal bei Frau Hammann und wünschen Euch allen gesunde und sommerlich glückliche Tiere.

K. Berg

Dies ist ein heiß umstrittenes Thema an den Schulen, in den Medien und auch in unserer GEV stellen Eltern uns immer wieder die Frage, wie wir das an unserer Schule handhaben.

Ich könnte es kurz machen und Folgendes schreiben: An unserer Schule gibt es ein Verbot der Handynutzung für Schülerinnen und Schüler auf dem gesamten Schulgelände.

An dieses halten sich die Kinder in der Regel. Alles kontrollieren können und wollen wir natürlich nicht. Ohne ein bisschen Vertrauen geht es sicher nicht – wie es Eltern sicher auch zu ihren Kindern haben, wenn sie diese mit einem Handy ausstatten.

Handys sind heute bereits ein wichtiges Kommunikationsmittel und aus unser aller Leben kaum noch wegzudenken. Viele Kinder haben es aus verschiedensten Gründen bei sich: weil sie allein nach Hause gehen, weite Schulwege haben oder Absprachen mit Eltern, Großeltern und Freunden treffen müssen. Das stellt, so glaube ich, eine deutliche Entlastung für die familiäre Organisation dar.

Probleme entstehen meines Erachtens, wenn soziale Medien oder Freunde-Chats zum Mobbing o. ä. missbraucht werden. Genau hier sehe ich unsere Verantwortung als Lehrer, Eltern und Erzieher für eine offene und kontinuierliche Aufklärung und Erziehungsarbeit.

Andererseits hat Schule nur sehr begrenzt Einfluss auf Aktivitäten außerhalb des Raumes Schule. Wenn Eltern ihren Kindern den freien Zugang zum Internet auch und besonders über das Handy ermöglichen, müssen sie sich auch ihrer Verantwortung für das Tun ihrer Kinder bewusst sein und diese über Folgen und Konsequenzen eines eventuellen Missbrauchs aufklären.

Wichtig bei allem ist, dass wir Erwachsene immer aufmerksam bleiben und Eltern ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Kindern haben, sodass sie grundsätzlich wissen, was diese tun – nicht um sie zu kontrollieren, sondern um sie zu schützen.

Bärbel Haueis

Projekt „Sandkasten auf dem Hinterhof" – verläuft es im Sande?

Die Kollegen vom OGB waren voller Erwartung, was den Start des Projektes anging. An entsprechenden Plakaten, persönlichen Gesprächen und E-Mails an die Elternvertreter mangelte es nicht.

Aber bis zum Termin hatten sich lediglich zwei Papas bei Herrn Perrasch gemeldet, so dass wir absagen mussten. Den beiden gilt dennoch unser Dank für ihre Bereitschaft, ebenso zwei weiteren Papas, von deren Teilnahme wir leider erst zum Termin selbst erfuhren. Das hatten wir uns doch anders vorgestellt. Es sollte kein Alleingang des OGB werden. Schließlich wollten wir die Eröffnung des Sandkastens noch in diesem Schuljahr begehen. Ihre Kinder warten sehnsüchtig darauf! Wir lassen uns jedoch nicht unterkriegen.

In den Ferien arbeiteten Kollegen des OGB unbeirrt weiter an der Grube. Wir bekamen Unterstützung vom Bautrupp an der Turnhalle. Sie halfen uns für Kaffee und Kuchen und ein Dankeschön.

Nun, den Aushub haben wir geschafft! Jetzt muss es weitergehen! Unsere weiteren Schritte sind:

- Borde setzen als Umrandung des Sandkastens
- Schippen von Sand in den neuen Sandkasten
- Transportieren des Bauschuttes in einen Baucontainer.

Bitten unterstützen Sie uns und schreiben Sie Ihre Hilfeangebote an Herrn Perrasch (patrick.perrasch@diebildungspartner.de) bzw. rufen Sie ihn an (0151) 11 47 44 85.

Silke Freinatis

Umringt von Schafen

Ein Trockenrasenbiotop mit einer einzigartigen Artenvielfalt von Flora und Fauna mitten in Berlin – der Biesenhorster Sand.

Das Gebiet nordwestlich der Köpenicker Allee wird auf ehrenamtlicher Basis durch den NABU Berlin gepflegt. Seit wenigen Jahren findet auch eine Beweidung mit Schafen und Ziegen auf dem Gelände statt.

Im Rahmen des Sachunterrichtsthemas „Der Natur auf der Spur", machte sich die Klasse 3 c auf den Weg dorthin und traf den Schäfer Björn Hagge.

Pünktlich 10 Uhr warteten wir am Ende der Straße am Heizhaus auf den Schäfer. Er kam mit einem seiner Hütehunde, einem Border Collie.

Wir waren sehr beeindruckt, denn er gehorchte aufs Wort. Muss er auch, so Björn Hagge, denn er ist quasi sein Kollege. Auf ihn müsse er sich zu 100 % verlassen können.

Dann betraten wir gemeinsam mit dem Schäfer die Koppel. Die Schafherde wurde augenblicklich zusammengetrieben und wir standen plötzlich mittendrin. Mit Knäckebrot in den Händen begrüßte sie uns stürmisch. Manch einem von uns war das kurz unheimlich.

Doch schnell entspannte sich die Lage und wir waren ein Teil der Herde. Genüsslich ließ sich manch ein Schaf streicheln.

Herr Haage erzählte uns viele interessante Dinge über die Tiere und seinen Alltag als Schäfer.

Im Herbst, wenn die Schafe geschoren werden, möchten wir ihn gern noch einmal besuchen.

Klasse 3 c

Musik kann alles:
Über 7 Brücken von Cordoba nach Australien

Am Dienstag, den 4. Juli 2017 hat uns nicht nur, nach längerer Regenzeit, die Sonne freundlich überrascht, sondern noch mehr die Klänge unserer SchülerInnen beim Sommerkonzert der Ensembles der 3. und 4. Klassen im großen Saal der Max-Taut-Aula.

Der Eröffnungstitel „Fiesta", gespielt von der Streichergruppe der 4. Klassen, hat den Rhythmus und die Stimmung des Konzerts von Anfang an bestimmt. Nach der Begrüßung und der sehr sympathischen Anmoderation der drei Schülerinnen Lea, Louisa und Mia (4 d) folgte ein anspruchsvolles, aber dennoch unterhaltsames Programm des Ensembles der 3. Klassen. Neben den Stücken „Rondo" von Muzio Clementi und „Cordoba Swing" von Eckart Vogel wurden auch zwei Stücke „Orchester-Reel"

und „Perpetuum mobile" aus dem Musiklabor der Musiklehrerin Frau Reetz in einer sehr guten Aufführung vorgespielt.

Anschließend kam es zum ersten Auftritt des Klassenorchesters der Klasse 4 b unter der Leitung von Herrn Franz-Michael Deimling, dessen Stücke, unter den symbolischen Titeln „Alle meine Töne", „Langsam", „Weiter geht's" und „Kraftvoll" vorgespielt wurden. Das Besondere an dieser Aufführung war vor allem die erfolgreiche Kooperation mit einem Komponisten, der sich für die gute Qualität der Aufführung auch persönlich eingebracht hatte.

Mit einer musikalischen Reise durch Zeit, Kulturen und Kontinente hat sich das Orchester der 4. Klassen unter der Führung von Herrn Kunert mit voller Kraft vorgestellt. Beginnend mit dem „Brautlied" von Richard Wagner, über die „Kookaburra" Musik aus Australien und das bekannte Thema „Angry Birds" von Ari Pulkkinen bis zur Filmmusik von Klaus Badelt „Pirates of the Caribbean", zusammen mit Vögelzwitschern und Piratenkopftuch beim Dirigenten, war es eine Fiesta für alle Sinne. Das Highlight des Konzertes war der erfrischende Gesang des Chors der 3. und 4. Klassen, welcher diesem Abend den letzten Glanz schenkte. Beginnend mit dem Lied „Auf los geht's los" wurde ein buntes Programm mit insgesamt sieben, deutschen und englischen Liedern sowie mit über 80 fröhlichen Choristen sehr erfolgreich auf die Bühne gebracht. Spätestens beim Lied

Fotos: © Fotos K. Jerchel

von Rolf Zuckowski „Wenn der Sommer kommt" hat auch das Publikum leise mitgesungen.

Zum Abschied gab es ein gemeinsames Lied „Trarira der Sommer der ist da" von Karl Maria von Weber, mit welchem die nahestehenden Ferien laut vorgefeiert wurden. Wie der Schulleiter Herr Wolff in seiner Rede

am Ende betonte, bestätigt dieses Konzert, dass die klassische Musik auch abwechslungsreich und unterhaltsam sein kann. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden und besonders bei den Kindern, die uns allen einen wunderschönen Abend bereiteten.

K. Berg

Sommerkonzert der 5. und 6. Klassen

Eröffnet wurde das Konzert in der Max-Taut-Aula von den Bläsern mit „Kommt, ihr G'spielen". Sehr schön waren die Soli von Klarinette (Josef), Oboe (Luke) und Querflöte (Leni). Es folgten vier weitere Stücke des Orchesters: ein Abendlied, bei dem besonders die Gitarren glänzten, gefolgt von einem schwungvollen Mazel-tov. „Luna de Xelajú" (Guatemala) ist ein sehr schönes, stimmungsvolles Stück, das es aber in sich hat; so klang es denn manchmal etwas schräg. Super klappte der Jazz Klassiker „Hit the Road Jack". Da wippten so einige Füße im Zuschauerraum mit und es gelang dem Orchester auch die Aufmerksamkeit der kleinsten Zuschauer zu fesseln.

Im Anschluss kam die Schülerband auf die Bühne, die mit lautem Jubel begrüßt wurde. Aber statt des erhofften Sounds dröhnte erstmal die Technik. Beim ersten Song „Price Tag" von Karmin war die Band irgendwie von der Rolle und kam nicht so richtig rein. Mit „Astronaut" von Sido rockte sie dann den Saal. Der Höhepunkt war „Shape of you" von Ed Sheeran. Die ganze Band und besonders das Sängerinnenduo harmonierten hervorragend, super auch das Klarinetten-Zwischensolo von Paul. Bei diesem Superhit ging das Publikum voll mit.

Es folgte der Chor und eröffnete ganz passend „Singen macht Spaß". Immer wieder schön „Sommerkinder" von Rolf Zuckowski, aber vielleicht doch eher was für jüngere Chöre. Es folgte „Fly me to the moon". Höhepunkt des Chorauftritts war „The Lion sleeps tonight". Mit kleinen Holzinstrumenten wurde Dschungelatmosphäre hergestellt. Das Zusammenspiel der verschiedenen Stimmen klappte gut und ganz toll war die Solostimme von Johannes. Hut ab, das war Klasse!

Fortsetzung Seite 16

Fotos: © T. S.

Nach einem stimmungsvollen „Evening Rise“ verabschiedete sich der Chor mit Nena „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ – hier hätte es mehr Pep sein dürfen.

Dann kam die Überraschung: Der Elternchor mit „Ich brauche keine Millionen“ mit viel Spaß und Elan vorgetragen und „Rain in May“. Auch hier gab es eine eindrucksvolle Solostimme. Der Elternchor probt übrigens immer mittwochs ab 19:30 Uhr in unserer Schule und freut sich über singfreudige Mütter und Väter.

Der Chor der 5. und 6. Klassen gab noch „Calypso“ zum Besten und dann war das Publikum aufgefordert, den Sommer herbei zu singen. Zu den ersten Klängen von „Trarira der Sommer ist da“ schien dann auch gleich die Sonne in den Saal.

Und ganz wichtig: Durch die musikalische Stunde führte schwungvoll und witzig das peppige Moderatorenteam Amanda, Tim, Finn und Jonas aus der 6 a.

SvH

Ein großes DANKESCHÖN an den Musikbereich!

Performance bei Wind und Wetter

Im April auf einer Freiluftbühne aufzutreten ist immer ein Wagnis. Unsere Schülerband ist selbiges beim Wartenberger Frühlingstag am 23.04.2017 eingegangen und hat zwischen strahlendem Sonnenschein und Regenschauern mal wieder voll abgeliefert. Mit Timon am Schlagzeug, Nataly und Paul an der Klarinette, Malte am Keyboard, Arved und Niklas an der Gitarre, Elena am Saxophon sowie Lara und Marlene mit frisch geölten Stimmbändern startete die Band mit „Wir sind groß“ von Mark Forster. Da es leider keine Möglichkeit zum Einspielen gab, fielen die ersten Harmonien ein wenig schräg aus, aber das änderte sich von Takt zu Takt. Bei „Astronaut“ von Sido (feat. Andreas Bourani) zeigte Malte, was er rap-technisch drauf hat, und im Frage-Antwort-Spiel im Song „Little Talks“ von Of Monsters and Men übernahm Saxophonistin Elena wie selbstverständlich den zweiten Gesangspart. Herr Kunert, der die Band auch während der Proben begleitet, führte durch das kleine Programm, und hätten sich nicht so viele Zuschauer vom Wetter abschrecken lassen, wäre der Applaus wahrscheinlich bis Karlshorst zu hören gewesen.

COe

Schostakowitschwettbewerb

Mit der Cantinaband habe ich am Schostakowitschwettbewerb der Musikschule Karlshorst teilgenommen. Bei diesem Wettbewerb gab es dieses Jahr die drei Kategorien Tasten, Seiten und Blasinstrumente.

Neu war, dass man auch in den Ensembles auftreten konnte. Aber kommen wir mal dazu, wie das Ganze ablief. Als allererstes hatte man ein Vorspiel vor einer Jury, das ca. zwei Wochen vor dem Preisträgerkonzert stattfand. Wenn man bei diesem Vorspiel mit einem gut oder sehr gut abgeschnitten hatte, durfte man noch mal vor einem großen Publikum auf dem Preisträgerkonzert vorspielen. Am Ende wurden dann die Preise und Urkunden in den verschiedenen Altersklassen verteilt. Natürlich bekam jeder Teilnehmer seine Urkunde und eine Rose. Und die ersten Plätze bekamen dazu noch einen sehr verheißungsvollen Umschlag. Was mir sehr auffiel, waren die ganzen bekannten Gesichter der R.W.G.S. Alles in allem hat der Schostakowitschwettbewerb sehr viel Spaß gemacht und ich würde sogar immer wieder daran teilnehmen.

Elena, 6 c

Anastasias Leidenschaft ist die Rhythmische Sportgymnastik. Darüber mussten wir unbedingt mehr erfahren …

Anastasia, seit wann machst du Rhythmische Sportgymnastik und wie bist du dazu gekommen?
Anastasia: Ich mache Rhythmische Sportgymnastik seit ich fünf bin. Meine Mutter hat mich damals zum Probetraining in die Turntalentschule gebracht, wo ich turnen, mit dem Ball und dem Seil Übungen machen konnte. Ich habe auch gerne den älteren Mädchen in den schönen Anzügen zugeschaut, die schon tolle Elemente mit den verschiedenen Geräten wie Ball, Band, Reifen oder Keulen gezeigt haben.
Was gefällt dir (besonders) an deinem Sport?
Anastasia: Die RSG ist so abwechslungsreich, es wird nie langweilig. Bei dieser Sportart sind die Mädchen unter sich, das mag ich.

Fotos: © privat

Wie oft trainiert Ihr und wie sieht so ein Training aus?
Anastasia: Ich trainiere täglich, außer Mittwoch und am Wochenende, von 15:30 bis 18:30 Uhr. Und so sieht mein Training aus: als Erstes erwärmen wir unseren Rücken mit Elementen wie Brücke, Körperwelle etc. Danach springen wir mit dem Seil 50 Sprünge vor- und rückwärts. Dann sind verschiedene Springelemente wie Rehsprung (gedreht und normal), Spagatsprung etc. an der Reihe. Anschließend werden die erlernten Elemente mit den Geräten wie Seil, Band, Reifen, Ball, Keulen geübt.

Hast du schon Erfolge erzielt, und wenn ja, welche?
Anastasia: Ja! Ich habe bei der Berliner Meisterschaft 2017 mit der Gruppe teilgenommen und wir haben den ersten Platz erzielt. Unsere Goldmedaille!

Und, schon von einer Olympia-Teilnahme geträumt?
Anastasia: Alle Sportler träumen davon, und ich bin keine Ausnahme.
Das war beeindruckend, wir freuen uns riesig mit dir. Die Paukenschlag-Redaktion wünscht weiterhin ganz viel Spaß und Erfolg.

Interview von COe

Artistik im FEZ – ein Interview: Antonia und Katharina machen Artistik im FEZ und berichten von ihrem Training. Stellt Euch bitte kurz vor: Antonia Furche, 9 Jahre alt, Klasse 3 a; Katharina Zickler, 9 Jahre, auch Klasse 3 a

Was für ein gemeinsames Hobby habt Ihr?
A: Artistik im FEZ, ich habe mit 8 angefangen.
K: Ich auch, ich habe ungefähr ein halbes Jahr später angefangen.

Wie kam es zu diesem Entschluss?
A: Weil zwei Freunde aus meinem Kindergarten haben Artistik gemacht und deren Eltern haben das meinen Eltern berichtet und gesagt, dass sie sich freuen würden, wenn ich das ausprobiere und das habe ich dann gemacht, so 2 – 3 Mal und dann habe ich dort richtig angefangen.
K: Meine Eltern haben von Antonias Eltern das gehört und dann habe ich es auch ausprobiert und mir hat es Spaß gemacht.

Was ist Artistik genau?
A: Vier Sachen, eine auf dem Boden
K: Trapez, Trampolin und Einrad
A: Zu Trapez gehört auch Drahtseil, denn es gibt nicht genügend Trapeze und dann kann man auf dem Drahtseil balancieren.

Welche Disziplin findet Ihr am besten?
A: Trampolin, da lernen wir Salto, es gibt acht Übungen und am Trampolin steht ein Erwachsener, der uns sagt, welche Übung wir machen sollen.
K: Trampolin, weil man immer bis kurz vor Schluss spielen kann und weil das nicht ganz so anstrengend ist wie Trapez, da haben mir meine Hände immer wehgetan.

Wie häufig habt Ihr Training?
K: Man kann das dreimal die Woche machen und wir machen das immer mittwochs.

Warum macht Ihr das nur einmal die Woche?
A: Weil ich an dem anderen Trainingstag schon Musik mache und ich mich auch noch verabreden möchte, auch noch Zeit mit meinen Eltern haben möchte und auch Zeit für die Schule benötige.
K: Weil ich freitags auch Musik mache und auch gerne draußen spiele und auch für die Schule Zeit brauche.

Wie sieht so ein Training aus? Erzählt mal den Ablauf!
A: Nach dem Umziehen haben wir Erwärmung, dann gehen wir zu den Geräten, bis Krafttraining ist. Dann sollen wir auf die Matte und machen Liegestütz, Unterarmstütz und Sit-ups. Dann ziehen wir uns um.
K: Ein Training dauert zwei Stunden, zurzeit sind wir wegen Umbaumaßnahmen im Musiksaal des FEZ.

Seid Ihr nach dem Training dann richtig k. o.?
K: Je nachdem, ich habe danach immer Bärenhunger.
A: Es kommt darauf an, was wir machen, aber ich habe auch immer Hunger.

Hattet Ihr schon mal einen Auftritt oder eine Vorführung?
K: So richtig noch nicht.
A: Wir zeigen das aber auch manchmal zu Hause.

Was fasziniert Euch denn an Artistik?
A: Ich finde es gut, weil es nicht immer das Gleiche ist, z. B. Krafttraining, Erwärmung oder Trampolin. Ich möchte aber auch noch was anderes ausprobieren, Volleyball oder Karate.
K: Ich finde den Trainer witzig und dass wir auch auf dem Trampolin nicht immer dasselbe machen müssen und dass wir selbst entscheiden können, was wir machen wollen, ich möchte aber auch gerne noch Karate ausprobieren.

Hilft Euch das Training beim Sportunterricht?
A: Wir mussten mal neun Liegestütze machen und ich habe aus Versehen 20 gemacht und da haben wir beide eine 1 bekommen.
K: Und im Balancieren war ich auch sehr gut.
A: Und beim Balancieren fällt uns das wegen des Drahtseils leichter.

Vielen herzlichen Dank für das tolle Interview! Ihr habt das stark gemeistert!

C. D.

Anzeige

Klassenfest der 4 a

Unser Klassenfest
Am 20. Mai 2017 waren wir im Modellpark und hielten unsere Vorträge über Berliner Sehenswürdigkeiten. Die Eltern hatten wir eingeladen. Sie waren unsere Besucher und hörten sich unsere Vorträge an. Frau Dubrau hatte uns in zwei Gruppen eingeteilt. Ich war in der 1. Gruppe. Als wir mit den zwei Durchgängen fertig waren, gingen wir auf eine große Wiese. Dort waren viele Spielzeugdinge, ich habe zum Beispiel mit einem Wasserball Volleyball gespielt. Es war ein schönes Klassenfest.

Leonore Ospald, 4 a

Klassenfest im Modellpark
Am 20. Mai haben wir im Modellpark ein Klassenfest durchgeführt. Die erste halbe Stunde hielt die eine Hälfte der Klasse Vorträge über einzelne Modelle im Modellpark, in der zweiten halben Stunde die anderen. Ich war am Anfang an der Reihe und habe einen Vortrag über den Reichstag gehalten. Der Reichstag war eines der höchsten Gebäude im Modellpark, sogar höher als die Siegessäule! Was ich blöd fand, war, dass es das Modell vom Fernsehturm nicht gab- das wichtigste Gebäude in ganz Berlin! Hinterher gab es noch Picknick! Das war sehr schön.

Carl Busse, 4 a

Super Klassenfest!
Am Samstag, den 20.05.2017 sind wir in den Modellpark Berlin gegangen. Man konnte eine Kleinigkeit mitbringen. Wir haben Minibuletten mitgebracht und etwas zum Trinken. Das Modell, das ich vorstellte, hieß „Borsigtor und Borsigturm“. Am besten fand meine Mutter den Vortrag von Oscar! Deshalb möchte sie nun unbedingt auf die Pfaueninsel.

Nach den Vorträgen haben wir gegessen, getrunken und gespielt. Mit Marieke und Jule zu spielen hat mir am meisten Spaß bereitet. Das war ein cooles Klassenfest!

Sophie Hassel, 4 a

Erfolgsmeldungen

Große Sprünge beim Känguru-Wettbewerb 2017

Auch dieses Jahr nahmen wieder 108 Kinder am Känguru Mathematik-Wettbewerb teil. Im Speisesaal konnte man sie sitzen und ihre Köpfe praktisch qualmen sehen.

Die Aufgaben waren wie jedes Jahr teils leicht, teilweise aber auch ganz harte Nüsse. Sieben Känguru-Kinder haben sich an diesem Tag sogar selbst übersprungen, äh, übertroffen. Die ganze Schule freut sich und gratuliert den Super-Kängurus mit einem Hop-Hop-Hurra!!!

Vincent Begenart	3 d (1.)
Emil Tempel	3 b (1.)
Lennart Lau	4 c (1.)
Jonas Pohl	4 a (2.)
Finley Bellmann	5 a (3.)
Tim Bielig	6 a (2.)
Nicolas Gröper	6 c (3.)

Nadja Canis

64. Europäischer Wettbewerb 2017

In diesem Jahr haben Schülerinnen und Schüler unserer Schule am Europäischen Malwettbewerb zum Thema: „In Vielfalt geeint – Europa zwischen Tradition und Moderne“ teilgenommen. Die Konkurrenz war groß, aber immerhin wurden zwei Schülerinnen unserer Schule, Nataly und Elena (beide 6 c) auf Landesebene ausgezeichnet.
Wir gratulieren!

SvH

Kennt ihr schon Schokopizza?

Habt ihr schon mal Aliens gesehen? Seid ihr gern mit Kescher und Lupe unterwegs?

Die OGB-Ferienwoche vom 06.06. – 09.06.2017 war echt cool. Im Vorfeld wurden die Wünsche der Kinder berücksichtigt. Neben den Ausflügen gab es ein breit gefächertes Angebot von Kuchen backen, Kino mit Popcorn, Blumen pflanzen, Nähen, Bänke streichen, Vorlesen, Basteln, bis hin zu Bewegungsspielen u. v. m. Jedes Kind sollte sich wohlfühlen. Da konnte man mit Freunden spielen oder einfach nur auf der Bank sitzen und relaxen.

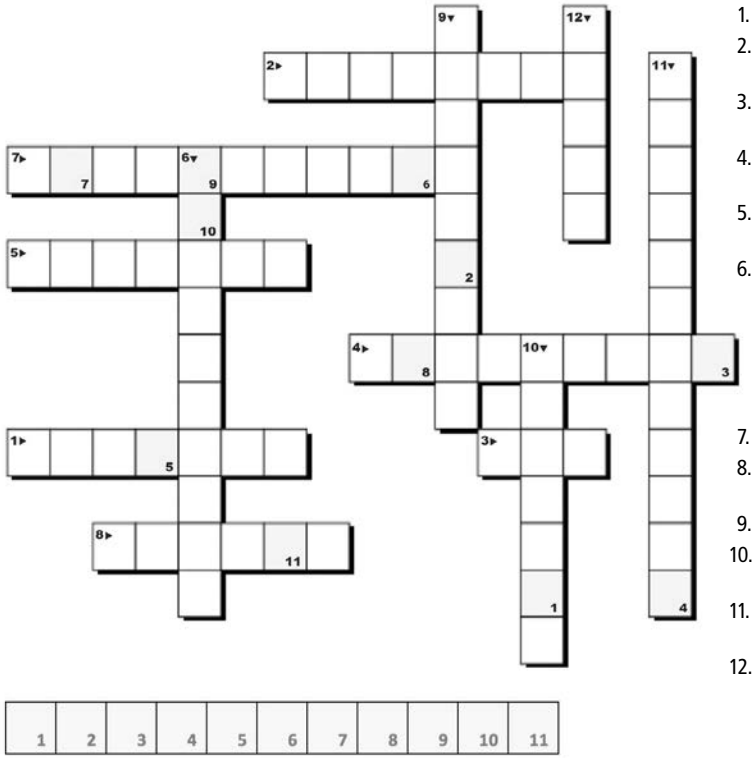
Das Wetter „spielte“ auch mit, es war nicht zu warm und nicht zu kalt. In dieser Woche fand ein Fußballturnier mit sieben Mannschaften an der Guts-Muths-Grundschule statt. Unsere Fußballer belegten Platz 2. Toll!

P. S. Im Treppenhaus des Hauptgebäudes hängt ein Bilderrahmen mit entsprechendem Bildmaterial über unsere Ferienwoche.

Silke Freinatis

Pokémon-Rätsel

Erstellt von Matti, 3 b; Markus, 3 a; Mika, zukünftiger Erstklässler



1. berühmtes Pokémon
2. Basispokémon mit brennendem Schweif
3. Hauptheld der Pokémon-Serie
4. Kokowei kann diese Attacke erlernen
5. Startpokémon Sun & Moon
6. Bösewichte der Pokémon-Serie
7. Ball mit einem „M“ darauf
8. Weiterentwicklung von Miezunder
9. Orden der Kalos-Region
10. Kopfbedeckung des Haupthelden der Serie
11. Vitamin für einen Levelaufstieg
12. Region der 1. Pokémon-Staffel

Unser Sportfest – I

Unser Sportfest war am 17. Mai 2017. Die ersten und die zweiten Klassen haben sich auf dem Sportplatz Dolgenseestraße getroffen. Der Sportplatz hatte Kunstrasen. Eine Laufbahn und eine Sprunggrube gab es dort auch. Die Kinder haben mit Bällen Weitwurf gemacht. Beim Sprint sind wir 50 m um die Wette gelaufen. Und wir konnten zum ersten Mal Weitsprung machen. Am Schluss haben wir eine Pendelstaffel durchgeführt. Das hat allen viel Spaß gemacht.

Das Wetter an diesem Tag war sonnig. Wir kamen fröhlich wieder zurück und freuen uns schon auf das nächste Sportfest.

Mareike Zeggel, 2 a

Unser Sportfest – II

Am 17. Mai 2017 fanden die Bundesjugendspiele statt. Die 3. bis 6. Klassen trugen ihre Wettkämpfe im Stadion Friedrichsfelde aus. Die Bundesjugendspiele sind ein Dreikampf. Der Dreikampf besteht aus Sprung, Wurf und Sprint. Am Ende der Bundesjugendspiele führten die Klassenstufen einen Staffellauf durch. Danach wurden die Urkunden vergeben. Herr Joch leitete das Ganze.

Das Sportfest hat viel Spaß gemacht und ist immer eine schöne Abwechslung zum Schulalltag. Allerdings dürfte es angesichts der hohen Temperaturen im nächsten Jahr dann gerne auch wieder etwas kühler sein.

Mia, Svea, Maria, 5 a,
Timon, 5 b

Lese-Ecke

Foto: © Rainer Sturm/pixelio.de

Ein Buch für diesen Sommer
Für diesen Sommer empfehle ich Euch einen interessanten Comic-Roman: „Spotz. Alles unter Kontrolle". Spotz, ein Troll-Junge geht in eine Schule namens Scherwutz. Der König dieses Reiches ist verschollen und Spotz will ihn retten. Dabei erlebt er mit seinen Schulfreunden Kevin und Joe große Abenteuer, sowohl in der Schule als auch auf dem Rettungsweg. Rob Harell, ein Amerikaner und sehr erfolgreicher Comiczeichner, ist der Autor dieses Buches.

Das Buch ist gleichzeitig lustig und sehr spannend.

Fabian Berg, 3 a

Wilde Welten
Das Buch, das ich ausgewählt habe, heißt „Wildhexe" und wurde von der dänischen Autorin Lene Kaaberbøl geschrieben. „Wildhexe" ist eine sechsteilige Bücherreihe.
In den Büchern geht es um das zwölfjährige Mädchen Clara. Clara lebt eigentlich wie alle normalen Menschen in einer ganz normalen Welt. Sie geht wie wir alle in die Schule und hat einen besten Freund namens Oscar. Eines Tages allerdings wird Clara von einem großen schwarzen Kater gekratzt, wird sehr krank und kann nur noch von ihrer Tante Isa gerettet werden. Bei Isa lernt Clara die Wilde Welt und die Wildhexen-Schülerin Kahla kennen und ihre Fähigkeit mit Tieren zu sprechen. Bei ihrer Tante Isa soll sie auch eine Wildhexe werden. Doch schon bald droht Gefahr, denn Clara muss sich vor dem höchsten Rat der Wilden Welt beweisen. Das Buch habe ich ausgewählt, weil diese Welt genauso gut echt sein könnte und jeder von uns morgen von einer großen Katze überfallen werden könnte. Und wer weiß, vielleicht leben ja wirklich Wildhexen unter uns …

Empfehlen würde ich das Buch ab 8 – 9 Jahren.

Marlene, 6 c

1. Juni – Internationaler Kindertag

Sonne, Kinderlachen und eine Menge Spaß – so fing bei uns das Kinderfest am 1. Juni an. Durch unsere vielen Stationen zum Basteln, Bewegen, Sport, Spiel und Werken konnten wir vielfältige Interessen der Kinder aufgreifen.

Vor unserer Theaterbühne waren bis zum Schluss eine Menge Zuschauer zu sehen. Kinder spielten für Kinder: Sketche, Theater, Gesang, Instrumental und Tanz. Die gesamte Programmführung lag in Kinderhänden und wurde von zwei Moderatorinnen (Emilia (2 c) und Emilia (2 d) begleitet. Zur Stärkung konnten alle ihre Hotdogs selbst belegen. Ein besonderer Anziehungspunkt war die Hüpfburg. Den ganzen Nachmittag über konnten wir glückliche und zufriedene Kinder beobachten.

Ein großes Dankeschön gilt allen Erzieherinnen und Erziehern, die einen solchen Kindertag erst möglich machten.

Silke Freinatis/OGB

Termine

Einsendeschluss Herbstausgabe: 24.09.2017.
Die Termine bis zu den Herbstferien werden zu Schuljahresbeginn auf der Schulhomepage bekannt gegeben

Schüler-witze

Treffen sich zwei Schnecken am Straßenrand. Sagt die eine: „Ich krieche jetzt rüber!“ Sagt die andere: „Spinnst du? In zwei Stunden kommt der Linienbus!“

Was ist grün und klopft an die Tür? Ein Klopfsalat.

Auflösung UNION-RÄTSEL

			4					6			
			A[10]		5			F			
			L		N			E[5]			
			T		I			L			
1	E	I	S[6]	E	R	N	U	N	I	O	N
			F		A			X			
			Ö		H					8	
			R		A					U	
			S		G[9]			7		N[3]	
								K		V	
2	R	I	T	T	E	R	K	E	U[2]	L	E
			E		N			L[7]		U	
			R					L			
			E					E			
3	L	E	I[8]	S	T	N	E	R			

B	U	N	D	E	S	L	I	G	A
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Impressum

Herausgeber:	Verein der Richard-Wagner-Grundschule e. V., Ehrenfelsstr. 36, 10318 Berlin
Redaktion:	Katrin Bollenbach, Rico Emmrich, Saskia von Hoegen, Uwe Kölsch, Cornelia Oeltjen, Ina Redmann, Tom Schuster, Christin Sellnow, Sandra Brunner, Katarina Berg, Carolina Diekow, Andrea Herrmann, Kerstin Jerchel, Meike Kathrein, Eva Thull
V. i. S. d. P.:	Saskia von Hoegen
E-Mail:	paukenschlag@richard-wagner-grundschule.de
Homepage:	www.richard-wagner.cidsnet.de/verein/paukenschlag
Layout/Satz:	Ariane Waterstraat
Redaktionsschluss:	26.06.2017
Druck:	www.CENTRALSTATION-berlin.de, Danziger Straße 173, 10407 Berlin